

Die größten Schiffsunglücke der Nachkriegszeit

1954 – Toya Maru gekentert

Ende September kenterte die Eisenbahnfähre Toya Maru. Nur einige Hundert Meter von der Küste entfernt kenterte die Fähre. Von den gut 1300 Menschen an Bord mussten knapp über 1150 sterben. Nach längerem Kampf mit dem Taifun hatte dieser gesiegt. Das Schiff wurde manövrierunfähig, weil die Dampfmaschinen durch eindringendes Wasser im Maschinenraum ausgefallen sind. Ursache soll die nicht ausreichende Abdichtung im Fahrzeugdeck gewesen sein.

1994 – Untergang der Estonia

In einer stürmischen Nacht ist die Fähre Estonia in der Ostsee gesunken. Auf ihrem Weg von Tallinn (Estland) nach Stockholm (Schweden) mussten 852 Menschen sterben. Wissenschaftler stellten fest, dass die Ursachen für den Untergang eine zu hohe Geschwindigkeit, ein überlasteter Schiffsbug und eine nicht ausreichende Wartung des Schiffes waren.